

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufräge, Abonnenents. und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Montag Abends.

Ohne politische Zurechnungsfähigkeit.

Oedenburg, 7. September.

Heute findet in Wien ein großer Ministerrath unter dem Vorstehe des österr. Kabinettschef Dr. Ritter v. K o e r b e r statt, worin betreffs der geplanten Auflösung des Reichsrathes ein definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Man macht sich auf den Widerstand der Polen gefaßt; es soll sich bereits der Minister des Außern Graf G o l u c h o w s k i bei den Vorberathungen erklärt haben, daß er im Namen seiner Landsleute gegen die Auflösungsaktion Stellung nehmen müßte. Jedenfalls wird es heute im Ministerrathe zu erregten Debatten kommen, allein bei alledem wird man sich noch ein wenig gedulden müssen, bevor man irgendwelche Entscheidungen in der Frage über die künftige Regierungsform in Oesterreich wird registriren können.

Es ist noch immer möglich, daß sich Einflüsse geltend machen, welche die bindende Beschlußfassung hintanhaltend, sie wenigstens bis zur Rückkehr des Monarchen von den Mandavern verschleppen wollen. Schließlich wird uns aus Wien gemeldet, daß von

einer Milderung der nationalen Gegensätze im eventuell zusammentretenden neuen Hause kaum die Rede sein könne, im Gegentheil die neugewählten Abgeordneten dürften noch nationalistischer, die Majorität noch autonomistischer und noch radikaler sein, als es im letzten Abgeordnetenhaus der Fall war.

„Die „West. Korr.“ theilt die Bevölkerung Oesterreichs, was ihre politische Thätigkeit anbelangt, in drei Theile. Sie bestehe aus Aerzten, aus Krankenwärtern und aus — böswilligen Narren. Und mit diesem Oesterreich — fährt die Korrespondenz fort — haben wir zur Wahrung der gemeinsamen Angelegenheiten solche Formen vereinbart, deren zweckentsprechendes Funktioniren auf beiden Seiten volle politische Zurechnungsfähigkeit voraussetzt. In Oesterreich ist sie seit Jahren getrübt, müht man sich seit Jahren vergebens, eine wirksame Heilmethode auszufinden. Freilich ist die Auswahl der Mittel eine beschränkte, und nach dem energischsten gegen die sich wiederholenden und sich steigenden Paroxysmen der hirnerkrankten Obstruktionisten, nach der Zwangsjacke des Absolutismus, will man nicht langen, weil man einen allzu verheerenden Erfolg befürchtet. Und das mit vielem Recht. Man will nun darangehen, die

„Wartburg“ der Exaltados abzubrechen, den Reichsrath auszulösen um so die Narren von Beruf und — Geschäft vom Thron der Oeffentlichkeit zu entfernen. Vielleicht wird so die Menge aus dem verderblichen Stumpfsinn, in dem sie nahezu alle Empfindung für ihren wirtschaftlichen Niedergang einbüßte, rascher aufzurütteln sein und bald die Fähigkeit zur Ablegung der Probe auf geistige Gesundung erlangen, — auf Gesundung, die sich darin äußert, daß der nächste Reichsrath aus nüchternen Politikern zusammengesetzt ist. Diese würden dann endlich davon absehen, dem Volke, wenn es dürstet, leeres Gewäsch und wenn es hungert, längst ausgedroschene Phrasen anzubieten; die neuen Reichsräthe werden vielleicht zu ermessen imstande sein, daß man den Erfordernissen des Augenblickes gerecht werden müsse, weil man so am sichersten auch das Wohl der Zukunft vorbereiten, für die zunehmende Kräftigung des Staates und das Gedeihen auch der kommenden Generation vorsorgen könne.

Uns ist es durch die staatsmännische Umsicht des Ministeriums Széll vergönnt, in aller Ruhe den Ausgang aus dieses Heilversuches abzuwarten und Koloman v. Széll hat in seiner Loyalität und konstitutionellen Feinsichtigkeit gewiß nicht um die leiseste Nuance mehr Inge-

Fenilleton.

„Zu spät“.

Lebensskizze von Günther von Volkstedt.

Die Thür schnappt in's Schloß. Olga von Hagen ist endlich allein. Im weißen, langen Seidengewand, Schleier und Myrthenkranz im dunklen Haar, steht sie mit gefalteten Händen mitten im Zimmer. Es ist heute ihr Hochzeitstag. Noch wenige Minuten, und Graf Achim von Dernberg wird kommen seine Braut an den Altar zu führen. Ungleich klopft des Mädchens Herz. Freude und Bangigkeit färben das liebliche Antlitz bald roth, bald schneeweiß; unruhig fragend, verlangend blicken die schwarzen, feuchtglänzenden Augen.

Auf der weiten Halle vor Olgas Gemach tönt ein Schritt. Lauschend hält das Mädchen den Athem an. Ist's der Geliebte schon? Sind die Augenblicke gezählt, in welchen es sich noch allein angehört?

Vorsichtig öffnet sich die Thür. Ein ältlicher Mann blickt mit besorgter Miene in's Zimmer.

„Was giebt's Fritz?“ fragte betroffen die junge Braut.

„Ein Brief vom Herrn Vetter, er sei wichtig, gnädiges Fräulein!“

Olga runzelt ärgerlich die hohe, weiße Stirn und entzieht hastig dem alten Diener das Schreiben.

Mit erregten Augen überfliegt das Mädchen die wenigen Zeilen.

„Es ist gut, Fritz! Bestelle das meinem Vetter“.

„Es ist gut?“ wiederholt heftig Athem holend Olga, als sie allein ist. „Ein Stelldichein an meinem Hochzeitstage? Vetter Max, was quälst Du mich so fürchterlich mit Deiner unangebrachten, unerwiderten Liebe! Der tolle Bursche macht's wahr! Er erschießt sich heute, an meinem Hochzeitstage, vor meinen Augen, wenn ich ihm seinen thörichten Wunsch, ihm vor der Abreise Adieu zu sagen, nicht erfülle. Er ist mir lieb wie ein Bruder, alles theilte ich seit meiner Kindheit mit ihm — nur nicht mein Herz. Das gehört Achim, meinem heißgeliebten Achim ganz allein! Ob ich's ihm sage?“ sinnt das Mädchen, „ob ich's ihm sage vom Vetter Max?“

„Nein, nein!“ sagt sie schnell den Kopf schüttelnd, „er ist zu eifersüchtig, das ist aber auch sein einziger Fehler!“

Schritte, erwartungsvolle Schritte nahen sich. Olga zittert vor Freude und Glück. Hastig reißt sie die Tasche im weißen Brautgewande

und schiebt das verhängnisvolle Schreiben zerknittert hinein. Froh erregt blickt sie dem Geliebten, der eben das Gemach betritt, in das strahlende Angesicht. Fest, als ob er sie nimmer im Leben lassen will, zieht er die junge Braut an seine Brust und bedeckt Haar und Augen mit seinen Küssen. Olga hat die Lider geschlossen, aber plötzlich reißt sie sie weit auf und blickt den Mann erschreckt an.

„Was ist's, Liebchen?“ fragt Achim zärtlich.

„Nichts, nichts!“ flüstert sie träumerisch. Soll sie das Glück trüben, was in den dunkeln Augen des Geliebten ihr entgegenleuchtet? Morgen, morgen wird sie's ihm sagen, und er wird dann lächeln, so wie jetzt, und sie sein verständig Weib nennen, weil sie das Unglück abgewendet hat. — — —

„Hoch! Hoch und noch einmal Hoch! Graf Achim von Dernberg und seine junge Gemahlin, sie leben hoch!“

Ein Duzend Mal wohl sind die Champagnerkelche schon geleert, um dem jungen Paar Glück, Gesundheit und noch einmal Glück, zuzurufen. Graf Achims Augen leuchteten, fieberhaft klopft das Herz der jungen Gräfin, die Stunde naht, wo sich das Geheimniß des Lebens lüften soll und der Wahn zur Wahrheit

Ein arger Fehlgriff

ists, wenn Geschäftsleute auf die äussere Repräsentation ihrer Firma gar kein Gewicht legen und oft „Drucksorten“ benutzen, die auf ihre Kunden abschreckend wirken.

renz auf die österreichischen Entschließungen geübt, als er seinem eigenen Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber schuldig war; seinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber, das ihm in erster Linie die Pflicht auferlegt, Ungarn vor dem Hineingewirbeltwerden in den Strudel österreichischer Unzurechnungsfähigkeit zu bewahren.

Bei dem Heilverfahren muß daher ein solches Tempo eingehalten werden, daß vor Beginn der allgemeinen Reichstagsmahnen in Ungarn schon eine möglichst klare Situation über die Aufrechterhaltung des G.-M. XII vom Jahre 1867 geschaffen sei.

Die ungarische Investitionsvorlage.

Budapest, 6. September.

Als einen der wichtigsten Gegenstände, mit welcher sich heute unter Vorsitz Koloman v. Szélls der Ministerrath beschäftigte, möchten wir die Investitionsvorlage bezeichnen. Ganz besondere Bedeutung besitzt von diesen Investitionen die für den Bau staatlicher Volksschulen und Lehrerwohnungen angenommene Post von fünf Millionen Kronen. Minister Wlassics hat wiederholt betont, daß er auf die Förderung des staatlichen Volksschulwesens großes Gewicht lege, weil er hierin einen wichtigen Faktor zur Verwirklichung des angestrebten Zieles erblickt, daß nämlich das Unterrichtsweisen zur Festigung des einheitlichen nationalen Staates beitrage. Damit dieses hohe Ziel rasch und sicher erreicht werde, ist jedoch notwendig, daß alle Elemente des Unterrichtsweisen in Einklang gebracht werden und harmonisch zusammenwirken sollen.

Nun sind aber noch vierhundert staatliche Volksschulen in Miethhäusern untergebracht, welche weder den sanitären, noch den pädagogischen Anforderungen entsprechen und einen intensiven Unterricht geradezu ausschließen. Ueberdies ist an diesen Schulen auch für die Lehrerwohnungen nicht in entsprechender Weise gesorgt. Minister Dr. Julius Wlassics hat nun einen vortrefflichen Plan ausgearbeitet, nach welchem allen diesen Uebelständen ohne besondere Belastung des Aeras abgeholfen würde. Für die erwähnten vierhundert Schulen sollen nämlich im Laufe von fünf Jahren mit einem jährlichen Aufwande von einer Million Kronen

wird. Graf Achim drängt ungestüm zum Ausbruch, Onkel und Tante — die Eltern der jungen Frau schlummern seit ihrer Kindheit in kühler Erde — winken lächelnd, aber noch zaudert der Fuß Olga's; eine unsichtbare, schützende Hand bannt sie an die Seite des strahlenden Mannes.

Droht es nicht dort wie Unheil? Was will der leidenschaftlich erregte Mann in ihrem kleinen Wohngemach? Seit Minuten ist er verschwunden, aber noch ruhen seine finstern drohenden Blicke wie ein Alp auf ihr.

„Geh nun, mein Liebchen, es wird Zeit!“ flüstert der Graf mit heiserer Zärtlichkeit.

„Hoch, hoch, Gräfin Olga von Dernberg, hoch!“ schallt es der schlanken jungen Frau in jubelndem Chore nach.

Stolz lächelnd lehnt sich Achim in seinen Stuhl zurück.

Mit wilden Blicken stürzt Vetter Max der Erwarteten entgegen.

„Einen Kuß, Olga, ehe er Dich sein nennt. Mein solltest Du werden, mein! — Er hat Dich mir geraubt! Fühltest Du nie, daß ich Dich liebe, tausendfach! Weh' mir, daß ich davonging, ohne Dich zu binden! Nun ist's zu spät!“

„Viel zu spät, laß mich los, Vetter Max!“ ruft empört die junge Frau.

„Erst den Kuß, den Kuß! Oder — sieh hier!“ Der tolle Mensch zieht die Schußwaffe hervor.

„Du bist von Sinnen, Max! O Max, mache mich nicht unglücklich. Achim, Achim, hilf mir!“

(Fortsetzung folgt)

moderne Gebäude errichtet werden, die auch Lehrerwohnungen enthalten, wobei die Amortisationsrate die jetzigen Miethzinse nicht übersteigen würde.

Ministerpräsident Koloman v. Széll und Finanzminister Lukács haben die Tragweite dieses Projektes erkannt und dessen Durchführung in thatkräftigster Weise unterstützt. Sie wurden dabei von der Erwägung geleitet, daß es sich hier eigentlich nur um die Beendigung einer bereits im verfloffenen Jahre begonnenen Aktion handelt, wo für den Bau solcher staatlichen Volksschulen, die von Gemeinden übernommen worden sind, zwei Millionen Kronen votirt wurden und daß in Zukunft der Staat für diesen Zweck kaum wird neuerliche größere Opfer bringen müssen, da Minister Wlassics jetzt bei Errichtung neuer staatlicher Volksschulen immer bestrebt ist, die Gemeinden dazu zu vermögen, daß sie die entsprechenden Lokalitäten aus eigenen Mitteln errichten. Da mehrere der in Rede stehenden Schulen sich in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt befinden, dürfte auch der tristen Lage der dortigen Baugewerbe durch diese Vorlage in nicht geringem Maße aufgeholfen werden, was gewiß mit dazu beiträgt, daß das ganze Projekt nur mit Befriedigung begrüßt werden kann.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Spenden des Königs** Seine Majestät hat für die Budapester Karmeliterkirche 2000 Kronen und für die Schule der gr.-kath. Gemeinde Ermitalsfalva 200 Kronen aus allerhöchster Privatchatouille anzuweisen geruht.

○ **Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich** wird morgen den 8. d. mit Höchstseiner Gemahlin und zwei Töchtern in Triest eintreffen, um daselbst an den Festlichkeiten anlässlich des Stapellaufes des neugebauten Kriegsschiffes „Gabsburg“ theilzunehmen. Zu dieser Feierlichkeit ist ein k. u. k. Eskadren unter Kommando des Kontre-Admirals v. Brosch in den Hafen von Triest eingelaufen. Das Eskadren besteht aus vier größeren Kriegsfahrzeugen und sechs Torpedobooten. Für den Korpskommandanten Erzherzog Friedrich wurde der Kriegsdampfer „Pelikan“ zur Verfügung gestellt.

○ **Ministerpräsident Széll gegen die Auflösung des Reichsrathes.** Das „W. Tbt.“ behauptet heute, daß in wohlinformirten politischen Kreisen von Budapest die Nachricht kursirt, Seine Majestät habe die Auflösung des österr. Reichsrathes über die vom Ministerpräsidenten Koloman v. Széll diesbezüglich geäußerten Bedenken, bisher noch nicht sanktionirt. Herr v. Széll habe — angeblich — zu weiteren Vermittlungsverhandlungen gerathen. Wir glauben diese Meldung nur mit großer Vorsicht aufnehmen zu sollen, denn es ist nicht wahrscheinlich, daß sich unser Ministerpräsident in die inneren politischen Verhältnisse des andern Theiles der Monarchie einzumengen Lust habe.

○ **Handelsminister Alexander Hegedüs** ist gestern Donnerstag Nachmittags in Begleitung des Sektionsrathes Koloman Vertessy zur Besichtigung der Ausstellung nach Paris gereist. Auch der Oberbürgermeister der Landeshaupt- und Residenzstadt Markus weilt derzeit in Paris.

○ **Die neuen Kanonen** Das Kriegsministerium hat jedem Armeekorps zwei Stück der neuen Stahlbronze-Schnellfeuerkanonen zur Erprobung zur Verfügung gestellt, mit der Verpflichtung, über das Resultat der Probe bis 1. Oktober Meldung zu erstatten. Die in Ungarn stationirten Korpsartillerie-Regimenter, so die in Budapest, Preßburg, Kaschau, Temesvár und Hermannstadt, lassen die Kanonen nach dem größten Schießplatze des Landes, nach Lippa, abgehen, um deren Erprobung dort vorzunehmen. Nach Einlangen der Meldungen wird das Kriegsministerium dann über das weitere Schicksal dieses neuen Kanonenmodells Entscheidung treffen.

○ **Der Mangel an Zehner-Banknoten.** Seitens der Leitung der österreichisch-ungarischen Bank werden weitgehende Maßnahmen zur

Behebung der Banknotennoth geplant. Es soll unter Anderem beabsichtigt sein, eine Aenderung der Kontingenzziffer herbeizuführen, respektive im Einvernehmen mit den beiden Regierungen die nöthigen Maßnahmen zu treffen, um eine Aenderung derselben herbeizuführen. Auch soll die Ausgabe der neuen Kronennoten nach Thunlichkeit beschleunigt werden.

Ausland.

— **Der russische Gesandte für Serbien.** Die Ernennung eines neuen Gesandten Rußlands in Belgrad ist, wie man uns aus Petersburg berichtet, nahe bevorstehend. Wahrscheinlich werde der Ministerpräsident beim Vatikan, Herr Tscharykow, der seit dem Abgange des Herrn v. Schadowstky aus Belgrad als dessen mutmaßlicher Nachfolger galt, auf diesen Posten berufen werden.

— **Militärische Hochverräther in Rumänien.** Der königlich rumänische Major P. Kijimow, Kommandant des 8. Jägerbataillons in Botuschany, wurde über Befehl des Kriegsministers vom Obersten Popescu und vom Militär-Staatsanwalt Ruchboc unter der Beschuldigung des Verbrechens des Hochverrathes verhaftet und in das Militärgefängniß daselbst eingeliefert. In seinem Besitze fand man eine große Zahl chiffirter Briefe und Depeschen. Major Kijimow ist naturalisirter Bulgare, er hat zwei Brüder, von welchen einer als Hauptmann in der bulgarischen Armee, der andere als Oberst in der russischen Armee dient. Der Kriegsminister erjuchte die rumänischen Zeitungen über diese Affaire keine Einzelheiten zu bringen. Weitere Verhaftungen in der rumänischen Armee sollen bevorstehen.

— **Die Ereignisse in China.** Die Aufregung über den russischen Vorschlag die Räume Peking's betreffend, beginnt sich zu legen. Rußland hat, wie es stets die Art seiner asiatischen Politik war, nach dem verblüffenden Vorstoß vorläufig einen vorsichtigen Rückzug angetreten. Man scheint sich auf ein Kompromiß zu einigen, dessen Konturen bereits erkennbar sind. Die Truppen Rußlands und Amerikas räumen Peking, dafür wird das dort befindliche internationale Korps durch die jetzt in rascher Folge landenden ersten zwei Brigaden des ostasiatischen Expeditionskorps und durch anglo-indische Truppen ersetzt. Dagegen verlassen sämtliche Gesandten Peking, um in Tientsin die fernere Entwicklung der chinesischen Frage abzuwarten.

Das Wolffsche Bureau meldet aus Shanghai: Am 6. d. landeten der Stab, sowie die erste und dritte Kompanie des Majors Graham. Bei dem Empfange der Truppen durch den deutschen General-Konsul war eine französische Ehrenwache aufgestellt, während eine englische Militärkapelle spielte. Es erfolgte sodann der Marsch durch die Fremdenniederlassungen mit dem Musikkorps des deutschen Geschwaders an der Spitze.

Ein Telegramm des Gouverneurs von Indo-China, Doumer, meldet, daß Admiral Potier und die Generale Boyron und Bailiond gestern in Saigon eingetroffen sind.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

3066/900 **Lizitations-Auandmachung.**

Zur Sicherstellung der bei der Umpflasterung in der Neustiftgasse notwendigen Betonrandsteinlegung wird am 12. September 1900 Vormittags 10 Uhr im städt. Ingenieuramte eine öffentliche schriftliche Minuendo-Lizitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige unter Einhaltung folgender Bedingungen eingeladen werden:

1. Offerent muß ungarischer Staatsbürger sein.
2. Offerent hat im Offerte ausdrücklich zu bemerken, daß er die Bedingungen genau kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft.
3. Das Badium von 45 Kr. ist im Baaren oder in lautionsfähigen Staatspapieren in der städt. Kammerkassa zu deponiren und die Quittung darüber dem Offerte beizulegen.

4. Der Nachlaß ist in Prozenten, in Ziffern und Buchstaben anzugeben.

5. Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Bedingungen sind im städt. Ingenieuramt während der vormittägigen Amtsstunden, Kostenvoranschlag und Baubedingungen bei der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer und bei der Direktion des kgl. ungar. Handelsmuseums (Budapest, V., Váczikörút No. 32) einzusehen, eventuell deren Kopien bei Voreinsendung von 10 Kr. — S. erhältlich.

6. Die gehörig gestempelten, gesiegelten und mit der Aufschrift: „Offert zur Betonrandsteinlegung in der Neustiftgasse“ versehenen Offerte sind längstens bis obigen Datum im städt. Ingenieuramt einzureichen, da später eintreffende Offerte nicht berücksichtigt werden.

7. Es wird strengstens bedungen, daß bei dieser Lieferung resp. Bau nur ungarische Produkte verwendet werden dürfen; bei etwa auftauchendem Zweifel ist der Lieferant verpflichtet, das Ursprungszertifikat des Produktes aufzuweisen.

8. Das Offert ist für den Offerenten verbindlich, für die Stadt erst nach Genehmigung durch den städt. Magistrat rechtsbindend.

9. Der Magistrat behält sich das Recht vor, unter den Offerten — ohne Rücksicht auf den gewährten Nachlaß — frei zu wählen, eventuell einen neuen Konkurs auszusprechen.

Oedenburg, am 4. September 1900.

Der Chef des städt. Ingenieur-Amtes:

Josef Wälder, m. p. Obergeringieur.

Oeffentlicher Wegweiser.

Anstreicher.

Dürböck Lajos, Anstreicher, Lackierer, Zimmer- und Schriftmaler, Oelfarbenfabrik, Turnergasse 16.

Bäckerei.

Müllner Anton, Hintergasse Nr. 10.

Blumen.

Fofonka Wenzel, Grabenrunde Nr. 85.

Büchsenmacher.

Tetur Josef, Alter-Kornmarkt 6.

Cafés.

Csitkovits Paul, Grabenrunde Nr. 119.

Peck Johann, Theaterg. 8.

Chirurgische Art.

Deutsch Maximil., Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73.

Damenmieder.

Fischer Karoline, Vorderes-Thor Nr. 9.

Drucksorten.

Romwalter Alfr., Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121.

Fertige

Herren-Kleider.

Spitz Hugo, Grabenrunde Nr. 127.

Feuer-Einsätze.

A. Boór, Wienerstrasse 4.

Fahrradreparat.

König Franz, Neugasse Nr. 15.

Goldarbeiter.

Witwe Pollak Rafael, Grabenrunde 119.

Herrenkleider.

Weisz Gustav, Paulin Müllergasse Nr. 1.

Hotels, Restaur.

Denk Anton, Silberg. 19.

Hutmacher.

Gáyer Jos., Grabenr. 107/b

Kinderwagenerz.

Báró Math., Grabenr. 6.

Kurzwaren.

Jekel Konrad, Grabenrunde 25.

Kastner Alexander, Potschygasse Nr. 3.

Leinen u. Modew.

Fürst & Rosenberger, Grabenrunde Nr. 111.

Modewaren.

Fischer Michael, Damen- u. Herren-Modewaren-Artik. Grabenrunde Nr. 121.

Modistin.

Nessel Anna, Zeughausgasse Nr. 2.

Möbellager.

Tichler Samu, Billard- u. Möbeltischler, Alter-Kornmarkt 14 u. 2.

Nähmaschinen.

Original Singer Nähmaschinen bei Singer Co. Nähmaschinen - Act - Gesellschaft, Grabenrunde Nr. 85.

Schirm-Erzeug.

Carl Schmidl, Kurz-, Wäsche-, Posamenterie-, Handarbeiten und Parfümerien, Grabenrunde 103.

Schlosser.

König Franz, Neugasse Nr. 15.

Schuhwaren.

Schwarz A., Grabenrunde Nr. 115.

Plok Emil, vorm. Michelstädter, Grabenrunde 107/b.

Spengler.

Chladek Josef, Silberg. 2.

Spezereiwaren.

Schwaby Jakob, Spezerei-, Delicatessen- u. Wildprethandlung, Grabenrunde Nr. 119.

Lehner Johann, Potschygasse Nr. 1.

Tapezierer.

Trinkl Ad., Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43.

Tuchwaren.

Weisz Elek, Tuch- und Schafwollwaren - Niederlage, Grabenrunde 119.

Uhren u. Goldw.

Niewelt Karl, Grabenrunde 111, I. Stock.

Uniformen.

Habetin W. Lange-Zeile Nr. 29.

Vertreter

der Oedenburg. Bier-Bräuerei Jekel Konrad, Grabenrunde Nr. 25.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender Samstag 8. September. Katholiken: Maria Geb. — Protestanten: Maria Geb. — Griechen: 26 Adrian. — Sonntag 9. September. Katholiken: 14 M. F. — Protestanten: 13 Tr. G. — Griechen: 27 A. 13 Poem. — Montag 10. September. Katholiken: Mikol. v. T. — Protestanten: Jodokus. — Griechen: 28 Moses Aeth.

Oedenburg, 7. September

Unterstützet den Oedenburger Handels- und Gewerbeverband, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Bestellungen gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzugt!

Für Abonnenten liegt heute Nr. 36 des „Auskrüchten Sonntagsblattes“ bei.

Personalnachricht. Der über sein Aussuchen in den Ruhestand versetzte bisherige hiesige Finanz-Direktor, Herr kön. Rath Emil Staudtner ist heute zu bleibendem Aufenthalt nach Budapest abgereist. Man bedauert allgemein das Scheiden dieses verdienstvollen Amtschefs, der während seiner vieljährigen hiesigen Amtsthätigkeit so viel Cordialität und wohlwollendes Entgegenkommen gegen Jedermann zeigte, daß er sich nur Verehrer und Freunde erwarb. Die wärmsten Sympathien begleiten den Herrn kön. Rath in sein nunmehriges Domizil und die Ueberzeugung, daß ihm die hiesige Stadtbevölkerung ein ehrenvolles Angedenken stets bewahren wird, möge den Lebensabend des hochgeschätzten, alten Herrn den Aufenthalt in seinem nunmehrigen Ruheorte wohlthuend verklären.

Eine Doppelhochzeit. Der allverehrte Bürgermeister a. D. der köngl. Freistadt Oedenburg, Herr köngl. Rath Johann Fincz feiert am 15. September ein überaus freundliches Familienfest, indem er seine beiden liebenswürdigen und feingebildeten Töchter, die Fräuleins Josefina und Gisella Fincz an die Männer ihrer Herzenswahl an einem und demselben Tage verheiratet. Frä. Josefina führt der k. k. Adjunkt der Männer-Strafanstalt in Graz und k. u. k. Oberleutnant i. d. R. des 76. Infanterie-Regimentes, Herr Heinrich Bazalla zum Traualtar, — während Fräulein Gisella mit dem Herrn k. u. k. Hauptmann im Inftr. Regimente „Freiherr von Salis-Soglio“ Nr. 76. Edmund Sövegjártó den Ehebund schließen wird. Die Trauung der beiden anmuthigen Schwestern findet am nächsten Samstag nach der um 10 Uhr Vormittags beginnenden heiligen Messe in der Stadtpfarrkirche zu Sct. Michael statt. Wir jüngen den vielseitigen herzlichsten Glückwünschen auch unsere aufrichtige Gratulation bei.

Das Fest Maria Geburt, welches auf den 8. September fällt und zum Unterschiede von Maria Himmelfahrt, dem großen Frauentag, der kleine Frauentag genannt wird, gehörte schon zu Ende des 7. Jahrhunderts zu den Tagen, an denen feierliche Prozessionen veranstaltet zu werden pflegen. Der heilige Bonifaz führte es in Mainz ein, und seit dem 10. Jahrhundert wurde es in ganz Deutschland auch außer der Kirche als großes Fest gefeiert. Fest findet nur noch in katholischen Ländern eine Feier desselben statt. In Ungarn ordnete Ludwig I. die besondere Feier dieses Festtages an. Mit Maria Geburt endigt vollständig die Sommerzeit und wird allgemein angenommen, daß um diese Zeit die Schwalben ihre Reise über das Weltmeer antreten.

Löwer-Gürtelbahn. Am 10. d. um 3 Uhr Nachmittag findet im städt. Kommissionsaal Nr. 2 die Sitzung des ad hoc-Komités statt, zu welcher die Vertreter Sr. Erzellenz des Grafen Ludwig Batthyányi erscheinen werden. Ingenieur Kliegl hat dem Komité-Präsidenten bereits seine Ankunft angezeigt.

Der Pensions-Ausschuß der Komitats-Beamten hielt heute eine Sitzung. Der Ausschuß zog zunächst das Pensionsgesuch des Oberphysikus Dr. Friedrich Bergmann in Verhandlung und beantragte, daß derselbe nicht nur auf Grund seiner 23jährigen Dienstzeit mit 660 Kronen, sondern in Anbetracht seiner erproblichen verdienstvollen Thätigkeit auf Grund des § 19 unter Einrechnung der von 1867 zählenden Dienstjahre mit einer Pension von 860 Kr. in den Ruhestand versetzt werde.

Eine Sitzung der Stadtpartei-Mitglieder

findet heute Freitag um 7 Uhr Abends im Hotel „Pannonia“ statt. Wir sind zwar nicht informiert, über welche Gegenstände die Berathung sich erstrecken werde, zweifeln aber nicht, daß der Besprechung größere Wichtigkeit innewohnen wird. Hier schon müssen wir zur Steuer der Wahrheit erklären, daß unsere kürzlich ausgeführte Schilderung über die Miniarbeit der Stadtpartei selbstverständlich sich nicht auf die gesammte Stadtpartei bezog, denn nur Einzelne im Schoße dieser Partei suchen dem gegenwärtigen Magistrat den Boden unter den Füßen zu unterwühlen, offenbar um persönlichen Interessen zu dienen. Das Gros der Stadtpartei ist mit diesen Bestrebungen nicht solidarisch, es ist gewiß von den besten Intentionen befeelt und dessen Meinungsaustausch trägt jedenfalls zur Klärung der Verhältnisse wesentlich bei.

Allerdings sind in erster Linie nur diejenigen für die bösen Folgen der Miniarbeit verantwortlich, die aus welchen Motiven immer dieselbe unternehmen, allein auch diejenigen, welche sich von dieser Strömung mit fortreißen lassen, nehmen einen Theil der Verantwortung auf sich, aus welchem Grunde es wünschenswerth wäre, wenn die loyalen Elemente der Stadtpartei dieser Strömung ehestens Einhalt gebieten wollten.

Städtische Viralisten. Nachfolgend veröffentlichten wir die Liste der städt. Viralisten in Kronenwährung. Die Steuer der mit * bezeichneten ist doppelt berechnet: Julius Lenz 8599.—, Koloman Rupprecht 4896.44, Dr. Karl Schreiner 4236.27, Georg Steiner 3873.66, Dr. Adolf Manninger 2789.58, Josef Rupprecht 3601.46, Johann N. Rufs 3486.16, Ludwig Lenz 3427.70, Dr. Ludwig Demy* 2800.02, Oskar Rufs 2758.96, Gustav Zettl 2723.93, Graf Koloman Széchenyi 2606.20, Sigmund Héring* 2558.60, Dr. Nathan Rosenfeld* 2543.94, Josef Melky* 2465.84, Dr. Nikolaus Schwarz jun. 2427.94, Dr. Wilhelm Cavallar* 2389.56, Dr. Nikolaus Schwarz sen.* 2359.78, Andreas v. Póda* 2331.56, Dr. Alexander Proschwimmer* 2277.86, Felix Pfeiffer 2262.92, Franz Storno sen. 2191.02, Georg Kugler* 2188.72, Dr. Ludwig Pöschel* 2137.36, Dr. Martin Szilvásy 2127.—, Dr. Béla Vághy* 2111.66, Ludwig Molnár 2084.50, F. L. Waniczek 2057.20, Franz Jány 2009.07, Anton Schaffer 1999.9, Anton Sándorffy 1921.06, Ignaz Steiner 1838.71, Dr. Paul Hoffmann* 1434.40, Anton Ulein 1805.44, Moritz Spitzer* 1754.58, Wilhelm Ritter 1742.66, Dr. Karl Töpler 1704.54, Ludwig Klauß 1667.05, Dr. Koloman Töpler* 1588.02, Adolf Fried 1576.32, Andreas v. Hajnal* 1563.74, Wilhelm Magel 1513.82, Alexander Manninger 1485.56, Graf Jakob Bichy 1456.36, Anton Spieß* 1454.60, Ferdinand Thirring 1444.84, Josef Hauer 1441.61, Franz Storno jun. 1427.52, Dr. Koloman Lenz 1421.85, Georg Jügn 1421.40, August Friedrich 1416.96, F. W. Heißler 1398.50, Johann Scharmar 1333.14, Mathias Mayer 1317.62, Gustav Forster 1316.—, Johann Schiller 1284.56, Julius Roth 1240.16, Adolf Geyßschläger 1223.54, Alois Gruber 1184.38, Karl Hauer 1181.72.

Interessante archäologische Entdeckung. Bei Gelegenheit der Demolirungsarbeiten des städt. Thurmwächterhauses wurde an der Mauer eine unterirdische enge Defining entdeckt, welche von zwei Sandsteinplatten gebildet wurde und der Heiz- oder Kühlkasten einer mittelalterlichen Stadt. Waffenschmiede gewesen sein dürfte. Hierauf lassen, nach Ansicht des städt. Archivars Alois Kugler, die an den beiden Steinplatten angebrachten Merkzeichen schließen, welche Pistole, Schwert und Lanze darstellen. Eine der Platten wurde bereits im städt. Museum aufgestellt.

Die neue Postkassale auf der Südbahn. Heute Vormittag fand in Angelegenheit der neuen Südbahn-Postkassale die Verhandlung statt. Seitens des Postärars war k. u. k. Kämmerer Post- und Telegraphen-Oberdirektor Alexander v. Fekfalussy, seitens der Südbahn Inspektor Arpad Kóvta

Fortsetzung auf Seite 6.

**CHOCOLAT
SUCHARD**

Weltausstellung Paris 1900
— GRAND PRIX —
Höchste Auszeichnung.

**Casino-
Restaurations-Eröffnung.**

Ergebenst Gefertigter erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich die Restauration im Casino übernommen habe und dieselbe **Samstag, den 8. September l. J.,** mit

Musik-Concert

der Nationalkapelle **Béla Makkay** eröffnen werde.

Es wird mein unablässiges Bestreben sein die p. t. Gäste durch Verabreichung guter **Naturweine**, vorzügliches Dreher'sches **Lager-Bier** und geschmackvollster **Speisen**, sowie sorgfältigste Bedienung in jeder Hinsicht bestens zufrieden zu stellen und bemerke, daß für geschlossene Gesellschaften **Separate Lokale** zur Verfügung stehen. Indem ich noch um recht zahlreichen Besuch bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll
Josef Schilling,
Restaurateur.

1326

Zu verkaufen

in Oedenburg 1207

Deák-Platz 22, I. Stock.

Eine kleine Feuerfeste Cassa ohne Tresor mit Untersatz u. Pultaufsatz als Schreibpult zu benutzen Kron. 100.—; 1 Eiskasten für kleinere Haushaltung Kron. 30.—; 1 Badewanne von Zinkblech angestr. sammt Deckel Kron. 15.—; 1 Gaskocher für ein Kochgeschirr und ein Bügeleisen sammt Bügeleisen Kronen 40.—; 2 Gasluster jeder 3-flammig mit Zug und feiner Ausstattung à 50 Kr. zusammen Kron. 100.—; 2 einfache Gas-Lyras à 5 Kr. zusam. Kr. 10.—; 4 einf. Pendants à 2.50 Kr. zusam. Kr. 10.—; 2 Bienenhäuser u. zw. ein Bienenhaus mit Blechdach für 6 Völker als Stehbeute, hiezu eine gute Honig-Schlendermaschine und alle nöthigen Werkzeuge und Bienenzuchtliteratur Kron. 150.— und ein Bienenhaus mit Blechdach für 4 Völker als Lagerbeute Kron. 50.—.

Ein gut erhaltenes

Klavier

preiswürdig zu verkaufen.

**Dominikanergasse
Nr. 13. I. Stock.**

**CHINA-WEIN SERRAVALLO
mit Eisen,**

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Brauu, Hofrath Prof. Dr. Pralche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)

Silberne Medaillen:
XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894 — Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:
Ausstellungen: Venedig 1894, Ael 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897.

Heber 1000 ärztliche Gutachten. M. 123

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmackes wegen, besonders von Kindern und Frauen sehr gerne genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest,

Gegründet 1848. En gros-Verandthaus von Medicinalwaaren. Gegründet 1848

Nur die von
Bergmann & Co.
Tetschen a. E.
fabricirte
**Bergmann's
Lilienmilch-
Seife**

BERGMANN & CO.
Tetschen a. E.

macht eine zarte, weisse Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommersprossen.

Vorräthig à St. 40 Kr. bei: Carl Kremser u. Apotheker L. Molnar.

Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.

G. Bennuzzi & Comp.

Weingrosshändler und Weingärten-Besitzer

Trento (Oesterreich)

empfehlen sich für Weintrauben- und Most-Export M151

Übernehmen auch commissionsweise den Einkauf und Versandt von Trauben und Most! — Vertreter gesucht

Herrn!

Zambacapein

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Einzigster
Fabrikant:
ELAHR
Wurzburger

Carton
zu 2 Gulden zu haben:
Gene aliopot und Versandt:
Apotheker C. Brady, Wien,
Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg Angeblich Besseres weisse man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück.
D.97

Reil's Fußboden-Lack,
Reil's weiße Glasur für Wajchtische 45 fr.,
Reil's Wachspasta für Parqueten 60 fr.,
Reil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
Reil's Boden-Wichje 45 fr.

nur vorrätig bei:
P. Müller in Oedenburg.

1194

Musik-Unterricht.

Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, (Kirche, Bühne, Concert) Compositions- und Instrumentationslehre.

**Honorar: Clavier, Violine 10 Kronen,
Gesang, Composition 14 Kronen.**

Uebernimmt Correcturen, sowie Arrangements für Militärmusik, grosses Orchester, überhaupt jedweder Art Besetzung.

Th. A. Weinhara, 1318
Dominikanergasse 7. I. Stock.

Ueberall zu haben. M 118,3

**Sarg's
Kalodont**

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Hôtel Athènes in Wien

II., Praterstrasse 36, gegenüber dem Carltheater schönste Lage. 5 Minuten entfernt vom k. k. Prater, Nordwestbahn, Dampfschiff, Stadtbahn, k. k. Hauptpost und Stefansplatz. Tramway und Omnibus nach allen Richtungen.

1 Gassenzimmer von öwfl. 1.—

incl. Licht, Service und Heizung. — Extreme Reinlichkeit.
Transenal-Quartiere für die k. u. k. Officiere
Telefon 14974. Oest. Postparc. 813.356.

Erklärung.

Auf Grund des Erkenntnisses des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. October 1899, Z. 8130, und des hohen k. k. Handelsministeriums vom 25. December 1899, ad Nr. 62.828, ist die Bezeichnung

„J. Klaps-Feder“

für uns als Wortmarke im Markenregister der Handels- und Gewerbekammer Wien eingetragen und steht nur uns das Alleinrecht an dieser Bezeichnung zu; wir werden gegen jeden Eingriff in unser Markenrecht auf Grund der Bestimmungen der §§ 23 u. 25 des Markenschutz-Gesetzes vom 6. Jänner 1890, Nr. 19 R.-G.-Bl., und des § 2 der Markenschutz-Novelle vom 30. Juli 1895, Nr. 108 R.-G.-Bl., mit aller Energie vorgehen.

Carl Kuhn & Co. in Wien,
Fabriks-Niederlage: I., Stephansplatz Nr. 6.

M.157.

Léb's Café Theater.

(Secessionistisch ausgestattet.)

Freitag, den 7., Samstag, den 8. und
Sonntag, den 9. September letztes

Grosses

Concertder Ungarisch-serbischen Tamburin-Musik- und
Sänger-Gesellschaft „Balaton“, unter der Lei-
tung des Capellmeisters Huszár Sándor.

Die Gesellschaft besteht aus 12 Mitgliedern.

4 Damen. 8 Herren.

Anfang 1/2 9 Uhr. Entrée frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

(R. A.)

Paul Léb, Cafétier.

Die besten Riemen der Welt!

Palencsár Andor

Fabrik patentirter comprimierter Maschinenriemen. Fabrik: V. Csáky-uteza 1, Budapest
Bureau: V. Lipót-körút 18.**Hauptvertretung und Lager in Sopron**

bei

Ferdinand Thirring.Vorteile der pat. compr. „Non Plus Ultra“ Riemen: Die Zerreiskraft der pat. compr. „N. P. U. Maschinenriemen beträgt 3.60 Kg. per m^2 . Diese Zerreiskraft besitzt kein anderer, weder in- noch ausländischer Riemen. Ihre Dauer ist doppelt so lang, wie die eines anderen Riemens. Das Dehnen während des Betriebes ist sehr minimal. In Folge der Comprimierung sind die patent. Non Plus Ultra Riemen im Verhältniss zu ihrer ursprünglichen Dicke um 25–30% dünner, und eben deshalb um 100% stärker, als alle anderen.

Preisocourant gratis und franco.

1203

Sopronvármegye alispánjától.

21790/1900. szam.

(1325.)

Feiner Rothwein

à Liter 40 kr.

aus dem Keller des Herrn Carl Nitsch,
Schlippergasse 28, bringt zum Ausverkauf Carl
Jung, Weinzettel.

R. A.

Ärlejtési hirdetmény.

Sopronvármegye alispánja által közhírré tétetik, hogy a folyó évi szeptember hó 20-ik napján délelőtt 10 órakor a vármegyeház nagytermében 1901-ik évre árlejtés utján a következő czikkek szereztetnek be és pedig: **Posztók:** 20 drb. kék sapka; 20 drb. nyakkendő; 8-16 mtr. kávébarna posztó köpenyhez; 7.96 mtr. vörös posztó mentéhez dolmány és salavári nadrághoz; 31.39 mtr. kék posztó mellényhez, magyar nadrághoz és salavári nadrághoz; 30.0 mtr. kék posztó blousra; 26.13 mtr. szürke posztó német nadrágra; 61.34 mtr. fehér vászon magyar és német nadrághoz és dolmányhoz; 34.50 mtr. szürke vászon mellényhez; 3.92 mtr. aba belés köpönyeghez; 10.0 mtr. fekete cloth blousra; 12.30 mtr. kalmuth blousra. **Zsinórok:** 28.0 mtr. négyszögletes sárga zsinór mentére és dolmányra; 56.64 mtr. lapossárga zsinór mentéhez, salavári nadrághoz és dolmányhoz; 165.56 mtr. sárga borítás nadrághoz és mellényhez; 139.88 mtr. sárga sujtás nadrághoz és dolmányhoz; 20 drb. sárga vállzsinór blousra; 12 drb. sárga kis topánzsinór nadrágra; 1 pár nagy mentekötő; 1 pár kis mentekötő; 10 pár gombkötő kávébarna zsinórral köpönyeghez; 8.50 mtr. atillára keskenyebb lapos sárga zsinór; 15.20 mtr. bekeesre szélesebb lapos sárga zsinór; 9 pár atillára taksony zsinór kisebb; 11 pár bekeesre taksony zsinór nagyobb; 8 drb. rózsabakló. **Gombok:** 32 drb. gömbölyű rézgomb mentéhez és dolmányhoz; 144 drb. pikkely gomb; 20 drb. blousra vállgomb; 9 drb. atillára közep gömbölyű rézgomb; 11 drb. bekeesre nagy gömbölyű rézgomb; 2 drb. bekeesre nagy lapos pikkely gomb; **Varrás:** 2 drb. kitli a háziszolgáknak; 2 drb. köpönyeg varrás; 1 drb. mente varrás; 1 drb. dolmány varrás; 4 drb. salavári nadrág varrás; 16 drb. magyar nadrág varrás; 20 drb. német nadrág varrás; 20 drb. mellény varrás; 2 drb. blouse varrás cloth és kalmuthal; 1 drb. bundabélés mente alá; 1 drb. bundabélés bekees alá; 1 drb. bekees varrás; 1 drb. atilla varrás. **Irodaszerek:** 1 rizsma miniszteri papiros (1 rizsma 1000 iv); 10 rizsma jegyzőkönyvi papiros (1 rizsma 1000 iv); 50 rizsma levelező papiros (1 rizsma 1000 iv); 100 rizsma fogalmazó papiros (1 rizsma 1000 iv); 15 rizsma boríték papiros nagyárkus; 1 rizsma esomagoló papiros erős esomagolásra; 1 rizsma itatós papiros; 67 kötet irón vörös-kék; 70 kötet irón barna; 170 skatulya réztoll; 50 tuzat tollnyél; 55 esomag spanyolviasz (40.32 kgr.), 50 kgr. spagét (2/3 fehér, 1/3 barna).

A vállalkozók figyelmeztetnek, hogy magukat 10% bánatpénzzel lássák el s az árlejtési jegyzőkönyvre mint a szerződést helyettesítő okmányra kellő mennyiségű bélyegjegyeket magukkal hozniuk el. Sopron, 1900. évi szeptember hó 4-én.

Dr. Baán.

Für Sparherde.



Für Kachelöfen.

Für Eisenöfen.

Für Waschkessel.

Wie soll die Welt wissen, dass Sie leistungsfähig sind, wenn Sie dies verheimlichen?!

Durch Abschaffung der Plakat-Stempel in Ungarn ist jetzt die

öffentliche Reklame wesentlich billiger!

Alle auf der Höhe der Zeit stehenden Geschäftsunternehmungen, insbesondere alle grösseren Fabriks-Etablissements, handeln nur in ihrem eigenen, wohlverstandenen Interesse, wenn sie

moderne, künstlerisch ausgeführte

FARBENDRUCK-PLAKATE

(Original-Reklame-Bilder, Fabriksansichten etc.)

in der Stadt, im Comitatus und ganzen Lande verbreiten. Derlei Reklame-Bilder haben bleibenden Werth, da sie als prächtiger Wandschmuck überall gerne für immer ausgehängt werden, wodurch die Aufmerksamkeit stets auf die betreffende Firma gelenkt und sie weit und breit bekannt wird, was an sich schon ein grosser Erfolg ist, da Veilchen allerdings „im Verborgenen“ — **Geschäfte** aber nur beim weitestgehenden Renommé blühen!

Die auf zweckentsprechende Reklame verwendeten Summen machen sich mindestens hundertfach bezahlt, das ist ein durch die Erfahrung längst erwiesener geschäftlicher Lehrsatz. Niemand lasse also die öffentliche Reklame — dieses kräftige Belebungsmittel jedes Unternehmens — ausser Acht, sondern opfere willig alle Jahre einen gewissen Prozentsatz des Ausgaben-Etats für dasselbe; — ein solches „Opfer“ wird gewiss erfreuliche Früchte hereinbringen!

Hochfeine, moderne

Farbendruck-Plakate

(auch im secessionistischen Stil) kunstvollendet im Entwurf, wirksam in der Farbenpracht, liefert preiswürdig die

Graphische-Kunstanstalt

ALFRED ROMWALTER

Sopron, Grabenrunde 121.

mit mehreren technischen Organen erschienen. Die Kommission einigte sich, daß das Filial-Post- und Telegraphenamnt im Parterre des auf der Südbahnstation neu zu erbauenden einstöckigen Hauses untergebracht werden soll, während der erste Stock zu Wohnungen für Bahnbedienstete bestimmt wurde. Auf dem neuen Postamte wird sich auch eine öffentliche Telephon-Sprechstelle befinden. Die neue Post-filiale wird dem Stadttheile nicht nur die größten Vortheile bieten, sondern sich auch für die gedeihliche Entwicklung dieses so viele Hoffnungen eröffnenden Stadttheiles in nicht zu unterschätzendem Maße förderlich erweisen.

*** Hundeaussstellung und Prüfungs-suchen.** Das Komitee des internationalen Prüfungs-suchens für Vorstehhunde verständigt die Interessenten, daß die Abfahrt nach Eßterháza morgen Samstag früh 7 Uhr 30 Min. mit dem Zuge der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn stattfindet, woselbst die Suchen abgehalten werden. Ankunft dortselbst 8 Uhr 30 Min. Gäste sind herzlich willkommen. Ge-sellige Zusammenkunft morgen Samstag Abends 7/9 Uhr im Hotel „Pannonia“, wo auch die Preisvertheilung stattfindet. Preise stifteten noch die Herren: Rudolf und Daniel v. Nother-mann, einen Korb eingerichtet mit Jagd-service, Zentraldirektor Dr. Josef v. Haller, einen Jagdstuhl, eine Feldflasche, eine Hund-speitsche, Staatssekretär Desider Gromon, ein silbernes Zigaretten Etui, die Mattersdorfer Jagdgesellschaft ein Waidmesser, Géza Buzzy ein Waidmesser.

*** Die Honvéd-Bildungsanstalten** Mit dem jetzt beginnenden Schuljahre 1900/1901 gelangen die ersten Zöglinge der vor zwei Jahren neu begründeten Honvéd-Bil-dungsanstalten bereits in den dritten Jahrgang ihrer Anstalt. Es werden somit jetzt in der Honvéd-Oberrealschule zu Deden-burg und in der Honvéd-Akademie zu Budapest sämtliche organisatorisch nor-mierten dreijährigen Vorhanden sein und mit 18. August künftigen Jahres werden bereits die jetzt in den 3. Jahrgang der Honvéd-Akademie aufsteigenden Zöglinge die-selbe als Lieutenants verlassen, während die Zöglinge des jetzigen 3. Jahrganges der Honvéd-Oberrealschule bei entsprechender Quali-fikation in die Honvéd-Akademie aufsteigen werden. In den Honvéd-Kadeten-schulen, welche vier Jahrgänge haben, wird der letzte Jahrgang erst mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 aufgestellt werden.

*** Ein ungarischer Meisterschütze.** Ein Freund unseres Blattes theilt uns mit: Der in Jägerkreisen wohlbekannte Meisterschütze Herr Hans Marsch, welcher in der letzten Saison in Monte Carlo bei dem dortigen Taubenschießen geradezu enorme Erfolge zu verzeichnen hatte, gewann auch gegenwärtig in Spa und Namur zahlreiche 1. Preise. Namur hatte zu seinem großen internationalen Schießen 103 Konkurrenten, selbstredend die besten Schützen aller Herren Länder. Dort wurde unter anderem auch um den Champion-titel gekämpft. Bei diesem Kampfe hatte jeder Schütze auf 25 Tauben zu schießen. An diesem Tage war das Schießen durch den heftigen Wind sehr erschwert. Trotzdem erzielte Hans Marsch 24 Treffer; hier heimste er nebst den Championtitel die goldene Medaille, den 1. Preis und den Ehrenpreis im Werthe von 1000 Francs ein, während die beiden be-kannten großen Favorits Roberts (England) und Zouren (Frankreich), welche ebenfalls sehr gut in Form waren, je nur 23 Tauben in den Kreis brachten und sich bloß in den zweiten und dritten Preis theilten. Herr Marsch, welcher bekanntlich in Theresien-feld bei Br.-Neustadt anässig ist, wird sich auch mit zwei erstklassigen Forsterrieurs beim hiesigen Schießen betheiligen.

*** Kasino-Restaurations.** Morgen Vor-mittag wird die während der Sommermonate gesperrte Kasino-Restaurations wieder eröffnet, während für den Abend ein Konzert der be-liebten Makkaschen Nationalkapelle zu massenhaftem Besuche einladet. Die freund-lichen Lokalitäten werden sich voraussichtlich bei diesem Anlasse wieder mit den alten, aber auch mit zahlreichen neuen Gästen füllen, denn die Restaurations-Lokalität ist über ausladend und die unmittelbare Nachbarschaft des Ka-

sinos, ein Vortheil, den kein anderes Lokal der Stadt zu bieten vermag, wozu sich mit Beginn der lebhaften Saison auch der Vortheil der nächsten Nähe des Theaters gesellt. Die Restauration hat der Raaber bestrenommierte Kametier Herr Josef Schilling gepachtet, dem der Ruf großer Routine, Zuverlässigkeit und Konzilianz vorausgeht, während dessen Gattin als exquisite Köchin und Wirthin weit und breit das beste Renomme genießt. Hoffentlich wird es dem neuen Re-staurateur gelingen, sich in Bälde die Gunst des Publikums zu erringen und die Kasino-Restauration auf jenes Niveau zu erheben, zu welchem der Kreis vornehmer Stammgäste daselbe prädestinirt.

*** Öffentliche Feilbietung.** Zur Sicher-stellung der mit 2297 fl. präliminirten Arbeiten für den Bau des bei der Schlachtbrücke zu er-richtenden Güterhauses wurde heute die öffent-liche Feilbietung abgehalten. Es konkurirten Wenzel Bernerd (15%), Ferdinand Voór (11%) und Johann Schiller (35%). Die Offerte werden dem Magistrat vorgelegt werden.

*** Ungarischer Champagner auf der Weltaus-stellung in Paris.** Die Jury der Weltausstellung in Paris veröffentlichte das Resultat ihrer Prüfungen. In der Rangliste der Auszeichnungen erhielten die ungarischen Champagnerfabriken einen vornehmen Platz, was umso mehr Aufsehen erregt, als die Jury doch größtentheils Franzosen als Mitglieder hatte und diese gewiß nicht beflissen waren, unehren Worten durch nachsichtige Be-urtheilung leichten Sieg zu verschaffen. Den ersten Preis, welcher ungarischen Champagner zugeworfen wurde, erhielt die Firma A. Braun von Belatin in Belenze (Weißburger Komitat), welche für die Qualität ihres „Domino“-Champagners die goldene Medaille bekam. Dieses Resultat liefert einerseits den Beweis jener strengen Objektivität, welche die für die eigene Industrie unwill-kürlich genommene französische Jury vor Augen hielt, andererseits bezeugt es aber zweifellos den hohen Ent-wicklungsgrad unserer Champagnerindustrie, welche — nun auch vor dem strengsten Forum des Auslandes als ausgezeichnet befunden — wohl mit Recht berufen ist, den Konium französischer Marken gänzlich zu verdrängen.

*** Unschädlich gemachter Begehrer.** Der 19jährige Béres Alexander Fücsök überfiel am 25. v. M. um 10 Uhr Nachts den vom Felde heimkehrenden Gastwirth Josef Bruckner in der Nähe des „Mehweges“ mit dem Rufe: „Du stirbst nun jüdischer Hund!“ Bruckner verlor jedoch die Geistes-gegenwart keinen Augenblick, sondern versetzte dem Angreifer mit seinem Stocke einen Hieb auf den Kopf, der ihn zu Boden streckte. Fücsök verlegte sich nun auf's Bitten Bruckners packte den Burschen beim Kragen und schleppte ihn zum Dorfrichter, der ihn verhaftete. Fücsök wurde dem Kapuvärer Bezirksgericht eingeliefert.

*** Die Entlassung aus dem ungarischen Staatsverbanne** wurde dem aus Neudorf gebürtigen Wiener Anwalt Michael Schügerl, dessen Gattin geb. Katharina Fink und ihren Kindern Theresie und Marie zum Zwecke der Ansiedlung in Oesterreich bewilligt.

*** „Gesundheit ist das höchste Gut.“** Wenn man das nur immer auch beachten wollte! Wie viele Menschen plagen sich den größten Theil ihrer Lebenszeit, um den Rest in Ruhe genießen können. Aber mit der Arbeits-fähigkeit ist meist auch die Genusssfähigkeit des Körpers erschöpft. Wär's da nicht besser, an der Gesundheit zu sparen, um sie für die Tage der Ruhe aufnahmefähig und kräftig zu erhalten? Eine einfache, natürliche Er-nährungsweise ist dazu der nicht so schwer einzuschlagende, sicher zum Ziel führende Weg. Man beginne damit bei dem Frühstück-kaffee, der am zuträglichsten bereitet wird durch eine Mischung von halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Kneipp-Malzkaffee. Derselbe ist in unzähligen Familien erprobt als die ideale Verbindung des beliebten Bohnen-kaffeegeschmacks mit den gesundheitlichen Vor-zügen des heimischen Malzpräparates. Nach kurzer Gewöhnung wird Niemand dies an-genehme, wohlgeschmeckende Kaffeegetränk ent-behren wollen. Nur achte man darauf, stets den echten Kathreiners Kneipp-Malzkaffee in den Originalpaketen zu verwenden.

*** Aus dem Oedenburger Matrissekamte.** Vom 4. September bis heute wurden folgende Geburten angemeldet: Dem Ludwig Raab, Gefangenwächter und Gattin Agnes Borely ein Mädchen (Rosalia); dem Gott-lieb Pohl, Wirtschaftsbürger und Gattin Sofie Trenmel ein Mädchen (Sofie); dem Michael Schranz, Baudruck-färber und Gattin Marie Christbauer ein Mädchen (Margarethe); dem Franz Galhovits, Gefangenwächter und Gattin Margarethe Szalay ein Mädchen (Marie);

dem Samuel Payer, Weingärtner und Gattin Marie Jacsó ein Knabe (Alexander); dem Ludwig Giezi, Polizei-poral und Gattin Ester Molnar ein Knabe (Julius); dem Karl Reichinger, Wirtschaftsbürger und Gattin Marie Graf ein Knabe (Johann); der Anna Sattler, Kindsmädchen ein Mädchen (Anna); dem Paul Kalmár, Gefangenwächter und Gattin Theresia Nes ein Mädchen (Katharina); dem Karl Stubenvoll, Wirtschaftsbürger und Gattin Susanna Holzmann ein Mädchen (Theresia).

Verkäufungen: Ludwig Frey, Honvédober-lieutenant i. P. (Budapest) und Helene v. Zneze (Deden-burg); Hermann Schleicher, Erbkler (Wien) und Bertha Weiß (Dedenburg).

Eheverhandlungen: Josef Raab, Kassier der Krankenkassa und Josefine Zeitl (Dedenburg).
Todesfälle: Franz Szabó, r. kath., 2 Monate, Krämpfe; Aurel Ulein, r. kath., 2 Jahre, Gebärmutter-schwund; Vidia Saroff geb. Eszta, ev., 41 Jahre, Gehirnschlag; Heinrich Mahor, Polizeifonzipist, r. kath., 26 Jahre; Gehirnhautentzündung; Ludwig Breidl, ev., 2 Tage, Schwäche; Josef Bittmedy, ev., Gerichtsrath i. P., 77 Jahre, Herzlähmung; Karoline Gregorics, Ziegelarbeiterstochter, r. kath., 15 Jahre, Lungentuberkulose.

*** Tambura-Konzert.** Die ung.-serbische Tamburajchen-Gesellschaft, welche seit einigen Tagen im Theater-Kafé mit steigendem Beifalle konzertirt, wird auf allseitiges Verlangen noch an drei Abenden Konzerte veranstalten. Großen Applaus erntet insbesondere der Stimmen-Imitator Andreas Kovács, der mit der Nachahmung von Frauenstimmen große Heiter-keit erregt.

*** Feuersbrunst.** Gestern gerieth bei Eduard Reich Leichmühlgasse 13 eine auf dem Hofe befindliche Strohrüste in Brand. Das Feuer wurde von den Nachbarn alsbald lokalirt. Der Schaden ist unbedeutend.

*** Zum heutigen Viehmarkte** wurden 939 Stück Hornvieh, 165 Kälber und 1057 Stück Schweine aufgetrieben. Der Preis des Schlachtviehs variiert zwischen 52 und 64 Kr. per Meterzentner.

Für Städtebewohner, Beamte etc. Gegen Verdauungsbeschwerden und alle die Folgen einer sitzenden Lebensweise und angestrengter geistiger Arbeit sind die echten „Moll's Seidst-Pulver“ vermöge ihrer, die Verdauung nachhaltig regelnden und milde auf-lösenden Wirkung ein geradezu unentbehrliches Haus-mittel. Eine Schachtel K. 2.— Täglichlicher Postversandt gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (59-3.)

Landwirthschaftliche Beitzg.

△ Der Saatenstand. Nach den im Acker-bauministerium seitens der ständigen Referenten bis zum 31. August eingelaufenen Berichten stellt sich die landwirthschaftliche Lage wie folgt dar: Im letzten Drittel des Monats August herrschte abgesehen von einigen nördlichen und westlichen Komitaten, trockenes Wetter. An mehreren Orten kamen Regengüsse, Stürme und Hagelschläge vor, wodurch die Feldfrüchte stellenweise Schaden erlitten. Der Druß dauert nur mehr in den Gebirgsgegenden an. Die Arbeiten zur Herbstsaat sind in mehreren Gegenden in Angriff genommen worden. Die Re-p-s-a-a-t ist beendet. Die M-a-i-s-a-a-t verspricht größtentheils gute Fehung. Die Aus-sichten auf E-r-d-a-p-f-e-l werden im All-gemeinen als befriedigend bezeichnet, obwohl dieselben in mehreren Gegenden von der Peronospora gelitten haben. Die Garten-g-e-w-ä-c-h-s-e und K-r-a-u-t-a-r-t-e-n benötigen Regen. Die Fehung der H-ü-l-s-e-n-f-r-ü-c-h-t-e ist größtentheils mittelmäßig. Die Fehung in H-o-p-f-e-n wird in den Komitaten jenseits des Königsteiges als gering, aber von guter Qualität bezeichnet. Die H-i-r-s-e lieferte ein mittleres Ergebnis.

Die Fehung von H-a-n-f und F-l-a-c-h-s ist mittelmäßig, aber von guter Qualität. Das Brechen der T-a-b-a-k-l-ä-t-t-e-r ist im Zuge; die Fehung ist befriedigend. Z-u-c-k-e-r- und F-u-t-t-e-r-r-ü-b-e stehen im Allgemeinen gut. Die Futterarten haben eine befriedigende Fehung ergeben. Die M-ä-h-g-r-a-s-s-e-f-ehung d-e-r-W-i-e-s-e-n ist stellenweise zufriedenstellend, größtentheils jedoch schwach. Die W-e-i-d-e-n sind an mehreren Orten durch die Trockenheit verdorrt. Das Reifen der W-e-i-n-k-u-l-t-u-r-e-n ist durch die Bitterung der letzten Zeit ge-förd-ert worden. Die Fehung ist nur stellen-weise befriedigend. Obst ist ziemlich viel, be-sonders Zwetschken, leider aber sind diese größtentheils wurmig.

The

so akti-
fehle Ni-
Kind e-
medien-
dignette,
neueste
ausgeze-
genrebit-
und Ne-
die jed-
musterb-
„Neuch-
biederde-
kommen-
haltungs-
Feden“
die mit-
arbeiten
bietet. I-
betriht,
Fährer-
zu beste-
Gratis-
der S-
Rudolf

Für un

sc-
fort
sehen

trat u
dauert

rumän
kongre
bürgen

ferbich
Komite
brecher
mezöb-
Seite
chen d

F

steuer-
nen,
wege-
nisse
Näher

Ein

Ich ve-
neue, H-
der H-
(1/2 Kilo
in besse-
in Probi-
Postnac-
handlun

Theater, Kunst u. Literatur.

Wie denken Sie über China? Diese angeblich so aktuelle Frage interessiert wohl Jedermann, und so verfehlt niemand, den hochinteressanten Aufsatz über chinesische Kindererziehung zu lesen, den das allbekannte Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette, Verlag John Henry Schwering, Berlin, in seiner neuesten Nummer seinen Lesern bringt. Ferner führt das ausgezeichnete Blatt in künstlerisch vollendeten Modengemälden eine große Auswahl eleganter Hochschmuck- und Herbstkostüme für Erwachsene wie für Kinder vor, die jede Hausfrau sich mittelst der beigelegten Schnittmusterbogen selbst billig herstellen kann. In der Rubrik „Neuestes aus Paris“ bringt das unermüdlich Aktuelles bietende Blatt überraschende Pariser Kostüme. Eine willkommene Beigabe bilden außerdem das illustrierte Unterhaltungsblatt, die achteitige Romanbeilage „Aus besten Federn“ und eine Handarbeiten-Beilage in großem Format, die unserer Damnwelt entzückende Dessins zu Handarbeiten für die Mußestunden des Sommeraufenthaltes bietet. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit betrifft, steht wohl die „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette einzig da. Für nur 75 kr. vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner und Sohn, Wien I, Josefsgasse 6.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



KOSMIN

Schlechten Mundgeruch und Geschmack entfernt Kosmin Mundwasser sofort durch seine desinfizierenden und aromatischen Eigenschaften. Flasche fl. 1.— lange ausreichend.

Telegramme.

Ministerrath.

Wien, 7. September. Der Ministerrath trat um 9 Uhr Vormittag zusammen und dauert bisher noch an.

Rumänische Forderungen.

Serrmannstadt, 7. September. Das rumänische Konsistorium beschloß den Kongress zu ersuchen, in Ungarn und Siebenbürgen drei neue Bischofsitze zu stiften.

Rundschan.

+ **Massengiftmorde.** In Risoda, einer serbischen Gemeinde im Temesvarer Komitate, ist die Gensdarmarie einem Verbrechen auf die Spur gekommen, das der Höfmezövásárhelyer Giftmordaffaire würdig an die Seite gestellt werden kann. Frauen und Mädchen dieser Gemeinde haben seit einer Reihe

von Jahren sich des Gatten oder des eifersüchtigen Geliebten mittelst Gutes entledigt. Schon längst fiel es in Risoda auf, daß dort die stärksten Männer, zumeist Gatten leichtfertiger Frauen, in kurzen Intervallen plötzlich erkrankten und trotz der sorgsamsten ärztlichen Pflege nach wenigen Tagen starben. Ebenso fiel es auf, daß die dermaßen zu Witwen gewordenen Frauen stets solche Männer heiratheten, mit denen sie schon bei Lebzeiten des Gatten ein intimes Verhältnis unterhielten. Auf erfolgte Anzeige begab sich eine gerichtliche Untersuchungskommission nach Risoda, die die zuletzt gestorbenen Männer exhumiren ließ. In achtzehn Fällen hat die Untersuchung Vergiftungen konstatiren können; da aber die des Mordes verdächtigen Personen beharrlich leugnen, ordnete der Untersuchungsrichter an, daß sämtliche in den letzten zwei Jahren gestorbenen Personen exhumirt werden. Unter den verhafteten Personen befindet sich auch ein gewisser Mikola Petuc, der einen wahrscheinlich mit Gift versetzten Brantwein bereiteite und diesen den des Giftmordes verdächtigen Personen verkaufte.

+ **Banknotenfälscher.** In Budapest wurde am 6. d. Früh im „Hotel Royal“ der ehemalige Advokat Dr. Joltan Takacz wegen Banknotenjälschung verhaftet. Takacz, der seinerzeit unter der Universitätsjugend und später auch im öffentlichen Leben eine große Rolle gespielt hatte, war vor vier Jahren wegen Witschuld an einer Verurteilung zu drei Jahren Kerkers verurtheilt worden. Nach seiner vor ungefähr einem Jahre erfolgten Entlassung aus der Haft lebte er auf großem Fuße, ohne daß man hätte eruiiren können, wohin er die Mittel zu seinem luxuriösen Lebenswandel nahm. Vor zwei Wochen kam man ihm endlich darauf, daß er Hundert-Gulden Noten fälsche. Auch in Mezö-Tur hatte Takacz Komplizen. Es wurden dort zehn Verhaftungen vorgenommen; darunter der Gutsbesitzer Franz Valint, dessen Bruder, der Polizeibeamte Josef Valint, und deren Mutter, sowie ein Polizeiwachmeister. Die verhafteten Falschmünzer gestanden bei dem polizeilichen Verhör, daß sie für 2200 fl. falsche Hundert-Guldennoten fabrizirten. Die Falsifikate sind ziemlich täuschend nachgeahmt, jedoch von sehr blasser Farbe.

+ **Vom Eisenbahnzuge zermalmt.** In der Nähe der Station Duga (bei Kaschau) wurden bei einer Bahnüberetzung trotzdem ein Zug erwartet wurde, die Schranken aus Versehen offen gelassen. Die Folge davon war, daß der Gutsbesitzer Moriz Friedmann, der die Ueberetzung mit seinem Wagen passiren wollte, unter die Räder des heranbrausenden Gilzuges gerieth und buchstäblich zermalmt wurde. Die Pferde und der Wagen blieben merkwürdigerweise unverletzt. Die Untersuchung zur Feststellung des Schuldtragenden wurde eingeleitet.

würdigerweise unverletzt. Die Untersuchung zur Feststellung des Schuldtragenden wurde eingeleitet.

Publikation der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer.

5983/1900 Kundmachung.

Wir machen die interessirten Kreise auf Grund des hohen Erlasses Sr. Excellenz des k. u. Herrn Handelsministers vom 11. August l. J. Zahl 54.269/Vl. hiemit aufmerksam, daß Griechenland den Termin von Monaten, für die Rückzahlung des für Waarenmuster erlegten oder sichergestellten Zolles, bezüglich der Meistbegünstigung genießenden Staaten, demnach auch hinsichtlich Ungarns und Oesterreichs auf ein Jahr erhöht hat.

Sopron, den 28. August 1900.

Distrikts-Handels- und Gewerbe-Kammer.

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1900.

Abfahrt von Oedenburg (Raaberbahnhof).

Nach Raab 6.09 Uhr Früh, 1.50 Nachm., 3.45 Abends.
 Nach Wien (Spang-Bahnhof und Hauptzollamt) 6.52 Uhr Früh, 10.05 Vormittag, 2.55 Nachm., 7.00 Abends
 Nach Kis-Ezell 6.00 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag.
 Nach Parndorf 3 Uhr Früh (Gemischter Zug), 4.20 Nachm.
 Nach Pörsöny-Ajváros 4.26 Früh, 10.30 Vorm., 3.25 Nachmittag.
 Nach Skt.-Margarethen-Buff 12.25 Nachmittag, 3.25 Nachmittag.

Ankunft in Oedenburg (Raaberbahnhof).

Aus Raab 9.30 Vorm., 2.45 Nachm., 7.50 Abends.
 Aus Wien (Spang-Bahnhof und Hauptzollamt) 9.46 Vorm., 1.42 Nachmittag, 6.28 Abends, 9.52 Abds.
 Aus Kis-Ezell-Parndorf 9.30 Vorm., 6.19 Abends.
 Aus Pörsöny-Ajváros 9.46 Vorm., 6.56 Abends, 9.26 Abends.
 Aus Skt.-Margarethen-Buff 8.13 Vorm., 6.56 Abds.

Abfahrt vom Südbahnhof.

Nach Wien 5.58 Früh, 7.23 Früh, 10.57 Vorm., 1.15 Nachm., 3.30 Nachm., 6.23 und 7.45 Abends.
 Nach Steinamanger 7.19 Früh, 9.30 Vorm., 12.57 Nachm., 4.45 Nachm., 8.06 Abends, 10.55 Nachts.

Ankunft in Oedenburg (Südbahnhof).

Aus Wien 7.09 Früh, 9.21 Vorm., 12.52 Nachm., 2.54 Nachm., 4.29 Nachm., 8.00 Abends., 10.43 Nachts, (an Sonn- und Feiertagen 1.37 Nachts)
 Aus Steinamanger 5.45 Früh, 7.18 Früh, 10.45 Vorm., 3.25 Nachm., 6.08 und 7.39 Abends.

Telegrafischer Coursbericht.

Wien, 7. September.

Gemeinsame Rente . . . 97.65	Ung. Credit 686.—
U. Gold-Kronenrente 115.15	Änderbank 421.50
4% u. Kronen-Rente . 91.15	Antonbank 555.—
U. Grundrentlastgen . . 91.25	Staatsbahn 670.50
Anglobank 276.—	Bombarden 114.50
Bankverein 495.50	Napoleonbor 19.30
Oesterr. Credit . . . 668.75	Markt 118.25

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
 Mitredakteur: Xaver Horváth.
 Herausgeber und Verleger: Alfred Romwaller

Kufeke's Kindermehl

von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen
Beste & Billigste Nahrung für gesunde und darmkranke Kinder
 Käufli. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFKE. WIEN VI/2

Neues Familienhaus
 steuerfrei, auf einem schönen, gesunden Platze. ist wegen Familienverhältnisse **billig** zu verkaufen. Näheres in der Adm. d. Blattes. R. A.

Ein Pfund Gänsefedern nur 60 Kreuzer.
 Ich versende vollständig ganz neue, graue Gänse-Federn, mit der Hand geschlossen, 1 Pfund (1/2 Kilo) für nur 60 kr. und dieselben in besserer Qualität für nur 70 kr. in Probe-Postcolli mit 5 Kilo gegen Postnachnahme J. Krassa, Bettfedernhandlung in Smichow bei Prag. Umtausch gestattet. R. A.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: 1201
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Gulden. Jede Feder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Renmarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.



MACK'S Glanz-Stärke
 ist das Beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten à 10 u. 20 H. H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm.
Klavier wegen Übersiedlung billig zu verkaufen. Feldgasse 21.

Die Notärgehilfenstelle in Nagymarton, welche mit einem jährlichen Gehalt von 960 Kronen dotirt ist, ist zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Gesuche an die Gemeinde-Vorstehung einsenden.
 Eine tüchtige Damen-Schneiderin ertheilt Unterricht zu sehr mässigem Preise im **Schnittzeichnen und Kleidermachen.** Adresse in der Adm. dieses Blattes.

Das bestrenommierte
Tiroler Loden-Versandhaus

Rudolf Baur
Innsbruck
Rudolphstrasse 4
empfiehlt seine durchgehends
echten
Innsbrucker Schafwoll-

LODEN-
Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks u. Wettermäntel.
Meterweise Abgabe. — Cataloge und Muster frei.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

PRESSEN für Obst-Most
für Trauben-Wein

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Herules“
garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- u. Trauben-**MÜHLEN**

Trauben-Rebler (Abbeermaschinen)
Complete Mosterei Anlagen stabil und fahrbar,
Saft-Pressen, Beerenmühlen z. Bereitung v. Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidmaschinen
neueste selbstthätige Patent-Reben u. Pflanzenspritzen „Syphonia“
fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co.
kaiserl. Königl. aussch. priv.
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengesserei und Dampfhammerwerk
WIEN, III. Taborstrasse Nr. 71. 1300

Preisgekrönt mit über 40 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. —
Grosse goldene Medaille des ung. Landes-Agricultur-Vereines Szegedin 1899.
Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:
Spaardam 13. September 4.00 Nachm., Rotterdam 20. September 11.00 Vorm.,
Maasdam 27. September 3.00 Nachm., Potsdam 4. Oktober 9.30 Vorm.

Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Stetendam 10.320 Tons, Postdam 12.500 Tons.

Preise der ersten Cajüte von 360 K aufwärts, ab Hafen
zweiten Cajüte 216 K aufwärts
III. Classe 185 K 40 h ab Wien

Bureaux in Wien: Für Cajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe
IV. Weyringergasse 7 A
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest

Freiwillige Licitation.

Die ins Grundbuchspr. Nr. 14 von Oedenburg zu Gunsten der Erben nach weil. Karl von Györy eigenthümlich eingetragenen Realitäten u. zw:

Parz. Nr. 4868 Weingärten im Bodentklausner 607 □-kl. Ausrufungspreis 1200 Kr.; Parz. Nr. 4879 Wieje in Sperrsteiner 196 □-kl. Ausrufungspreis 1200 Kr.; Parz. Nr. 5098 Ranijsch-Acker 1112 □-kl. Ausrufungspreis 1600 Kr.; Parz. Nr. 5085 Weingärten in Hochklausner 367 □-kl. Ausrufungspreis 800 Kr.; Parz. Nr. 5086/a Hochklausner 370 1/3 □-kl. Ausrufungspreis 800 Kr.; Parz. Nr. 5086/b Hochklausner 370 1/3 □-kl. Ausrufungspreis 800 Kr.; Parz. Nr. 5086/c Hochklausner 370 1/3 □-kl. Ausrufungspreis 1200 Kr. werden sammt der hängenden Frucht

Sonntag, den 16. September 1900, Vormittag 10 Uhr

in der Kanzlei des Gefertigten (Oedenburg, Rathausplatz Nr. 8.) im Wege einer freiwilligen Licitation dem Meistbietenden verkauft.

Als Neugeld sind 10% vom Ausrufungspreise beim Beginn der Licitation zu erlegen.

Die Bezahlung des Kaufschillings kann gegen grundbücherliche Sicherstellung auf mehrere Jahre aufgeschoben werden.

Oedenburg, am 23. August 1900.

Berecz Ábel,

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten habendiesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRÄNNWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.80.

Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.
Jedes Stück Kindersaife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt durch
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.
In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depôts Oedenburg: Viktor Lehmann und Ludwig Molnár, Apotheker. Eisenstadt: Hermann Till, Apotheker. 59

Bei Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, sowie bei allen catarrhalischen Erscheinungen sind die ärztlich empfohlenen

Succo-Pastillen

von grossartigem Erfolge und nur dadurch das bevorzugteste Hustenmittel auch bei Kindern

Bestandtheile: Ammoniak-salz 6, Kandis 69, Lakritzen 20, Fenchel 5.

In Päckchen à 35 Pf. u 60 Pf. Allein echt bei: Karl Eipeltauer, Oedenburg.

„Binacet“

ist eine bei allen Hausfrauen beliebte Essig-Essenz, die durch einfaches Verdünnen mit Wasser einen vorzüglichen Speise- und Einnach-Essig ergibt. Fertiger Essig ist entweder schon beim Einkauf minderwertig oder wird durch Lagerung in der Küche schlecht. Solcher Essig ist aber gesundheits-schädlich und außerdem wertlos zum Conserviren der Speise u. Man mache seinen Essig selbst und verwende dazu die Essig-Essenz „Binacet“, man wird dann immer besten Essig im Hause haben und viel Geld sparen. — Vorrätig in allen Delicatsen-, Droguen- und Colonialwaren-Handlungen zum Preise von 1 K für 1/4 Liter-Flasche und 3 K für 1 Liter-Flasche. Der aus Binacet bereitete Essig stellt sich per Liter auf 10 bis 15 Heller — je nach der gewünschten Stärke M. 142/4

Verkaufsstelle in Oedenburg:
Oedenburger Consumverein.

Reichhaltige Auswahl
in Herrn-, Damen-,
Kinder-, Jagd-,
Sport-, Haus- und
Turn-Schuhen,
echten St. Petersburger
Galoschen
nur

Schuhwaaren-Niederlage I. Ranges
Emil Pick
vormals: Michelsstädter,
Grabenrunde Nr. 107/b.

in bester
Qualität und
Passform zu den
billigsten Preisen.
Bei Bestellungen ge-
nügt ein Muster-Schuh.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkeur wird das ganze Jahr gebraucht. M. 144.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János, Fischer und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.